

Ein Kind setzt in Bewegung

Erste Lesung: aus dem Buch Jesaja 60,1-6

Auf, werde licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.

Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht leuchtend der Herr auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz.

Blick auf und schau umher: Sie alle versammeln sich und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter trägt man auf den Armen herbei. Du wirst es sehen und du wirst strahlen, dein Herz bebzt vor Freude und öffnet sich weit. Denn der Reichtum des Meeres strömt dir zu, die Schätze der Völker kommen zu dir. Zahllose Kamele bedecken dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

Antwortpsalm: 72 (71), 1-2.7-8.10-11.12-13.

Kehrvers: Alle Könige müssen ihm huldigen, alle Völker ihm dienen.



Foto: APA/epa

Evangelium nach Matthäus 2,1-12

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes

zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: In Betlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich

von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige.

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort

blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Aktuell

Fragen, suchen und glauben

► Die Magier verkünden und sie fragen; sie glauben und sie suchen: Gewissermaßen bezeichnen sie die Menschen, die im Glauben wandeln und sich nach dem Schauen sehnen.
Augustinus († 430)



Foto: BilderBox

Zweite Lesung: aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser 3,2-3a.5-6.

Ihr habt gehört, welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat. Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis mitgeteilt. Den Menschen früherer Generationen war es nicht bekannt; jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist offenbart worden: dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören und an derselben Verheißung in Christus Jesus teilhaben durch das Evangelium.

Das Wort zur Schrift

Alle Indizien sprechen dafür



Karl-Richard Essmann

Mit dem heutigen Evangelium bietet Matthäus alles auf, um die damaligen, vor allem jüdischen, Leser zu überzeugen, dass dieser Jesus wirklich der Messias ist: Jesus ist in Betlehem geboren, in der Stadt Davids. Wo denn auch sonst – erstes Indiz.

Auch der ganze Kosmos kündigt die Geburt des Messias an, die Sterne weisen den Weg – zweites Indiz. Selbst Nichtjuden wie Magier aus dem Morgenland kommen nach Betlehem, um dem neugeborenen Messias zu huldigen – drittes Indiz.

Übrigens sind im Mittelalter, als es rundherum auch bei uns Königreiche gab, in der kirchlichen Tradition aus den Magiern Könige geworden. Und sie brachten Geschenke mit wie Gold, Weihrauch und Myrrhe: Gold war immer Symbol für einen König. Weihrauch war zur Zeit Jesu kostbarer als Gold und immer ein Geschenk für einen Gott. Myrrhe diente damals zum Einbalsamieren von verstorbe-

nen Menschen. Mit diesen Symbolen will Matthäus unmissverständlich sagen: Jesus ist ganzer Mensch, ganzer König und ganzer Gott. So etwas kann nur ein Messias sein – viertes Indiz. Und obwohl man dem Messias nach dem Leben trachtet wie der König Herodes: Gott erweist sich stärker als jede irdische Macht. Durch einen Traum erfahren die Magier, dass sie nicht mehr über Jerusalem in ihre Heimat zurückkehren sollen – fünftes Indiz. Natürlich kann man immer noch seine Zweifel haben. Aber die Argumente sind schon sehr überzeugend: Jesus ist der neue Messias.

Mag. Dr. Karl-Richard Essmann ist Professor an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien.

Foto: Rupprecht@kathbild.at